

Lechners doppelte Freude

Meisterlich. Das Salzburger Team gewinnt im Porsche Supercup nach dem Mannschafts- auch den Einzeltitel. Walter Lechner lässt Zukunft offen.

GERHARD KUNTSCHIK
berichtet aus Monza

Zu den zahlreichen Titeln, die Walter Lechner in seiner mittlerweile über 30-jährigen Motorsportlaufbahn als Fahrer und Teamchef gewann, kam Sonntag in Monza ein weiterer hinzu. Mit Rang vier im Finale des Porsche Supercups sicherte sich der deutsche Lechner-Pilot René Rast die Fahrermeisterschaft, nachdem Lechner Racing zuvor schon als Gewinner der Teamwertung feststanden war.

„Das ist das Verdienst für den hohen Einsatz, den jeder unseres Teams, von den Mechanikern bis zu den Piloten, leistete. Ich kann meiner Mannschaft nur gratulieren“, sagte der 61-jährige Faistenauer. Gastfahrer Nicolas Armindo wurde Siebenter, der für den Grazer Franz Konrad fahrende Briten Nick Tandy holte den Tagessieg.

Wie es mit Lechner Racing weitergeht, weiß der Boss selbst noch nicht – und denkt intensiv nach. „An sich wäre jetzt ein schöner Moment, mit zwei Titelgewinnen einen Schlusstrich im Supercup zu

ziehen“, sagte Lechner im SN-Gespräch, „doch zuerst will ich meine Mannschaft einmal ausgiebig feiern lassen. Morgen kann schon wieder alles anders aussehen.“

Auf jeden Fall ist Lechner als Organisator des Porsche Cups Mittelost (die zweite Saison startet im Rahmen des F-1-Grand-Prix Mitte November in Abu Dhabi) bestens ausgelas-

tet. In Monza wurde über dem Podium auch die rot-weiß-rote Fahne aufgezogen: Der Tiroler Norbert Siedler wurde nach einer insgesamt starken Saison Dritter.

Am letzten Rennwochenende der Formel BMW (wird eingestellt) wurde der Salzburger Marc Coleselli Samstag Siebenter und fiel Sonntag aus. Auch seine Zukunft ist ungewiss.



Walter Lechner BIID: SHAGEPA PICTURES



René Rast fuhr taktisch klug zum Gesamtsieg im Supercup und belohnte Lechners Team. BIID: SNIMAGO SPORTFOTODIENST